



Goldau, 13. Dezember 2025

STEIGENDE KOSTEN IM FOKUS

Die SP/Grüne-Faktion nimmt die Sorgen der Bevölkerung ernst und hat daher die Volksinitiative «Kaufkraft stärken – Prämienverbilligung auch für den Mittelstand» eingereicht. Diese wichtige Initiative wird am kommenden Mittwoch im Schwyzer Kantonsrat beraten.

Steigende Kosten belasten alle

Die SP/Grünen-Fraktion setzt sich für die Sorgen der Menschen im Kanton Schwyz ein. Die steigenden Krankenkassensprämien und die hohen Mietkosten belasten die Haushalte immer stärker. Die Umsetzung der SP-Volksinitiative «Kaufkraft stärken – Prämienverbilligung auch für den Mittelstand» schafft hier Abhilfe, verhältnismässig, zielgerichtet und effektiv. Der Kanton Schwyz erhöht die Prämienverbilligung auf mindestens den durchschnittlichen Pro-Kopf-Beitrag aller Kantone. SP-Kantonsrat Norbert Hegner meint: «Die Initiative verlangt keinen Rolls Royce, sie verlangt lediglich Mittelmass, und dies können wir uns leisten.»

Ausbau zum Schutz der Frauen

Nicht nur auf dem nationalen Parkett wird gegen sexualisierte Gewalt gekämpft. Auch im Kanton Schwyz geschieht etwas. SP-Kantonsrätin Carmen Muffler: «Wir haben uns nach der Umsetzung des neuen Sexualstrafrechts erkundigt. Zum Glück scheint es bei den Gerichten und der Polizei auf einem guten Weg zu sein. Denn Nein heisst Nein!» Ebenfalls positiv gestimmt ist die SP/Grüne-Fraktion über die Haltung der Regierung zur Motion 9/25, die mehr finanzielle Mittel für die Versorgung und Betreuung von gewaltbetroffenen Menschen fordert. Kantonsrätin Carmen Muffler: «Wir würden ein Schwyzer Frauenhaus nach wie vor bevorzugen, aber der Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Kantonen ist ein Schritt in die richtige Richtung.»

Finanzielle Wiedergutmachung gefordert

Ebenfalls zur Beratung steht die Interpellation «Wiedergutmachung für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen». In Zusammenarbeit mit allen anderen Fraktionspräsidenten hat SP/Grüne-Fraktionspräsident Jonathan Prelicz die Regierung zu diesem wichtigen Thema befragt. «Leider sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf im Bereich der finanziellen Wiedergutmachung», zeigt sich Jonathan Prelicz enttäuscht. «Es wäre ein starkes Zeichen gewesen, wenn die Regierung von sich aus diesen Prozess ins Rollen gebracht hätte. Nun liegt es an den Fraktionen, dieses wichtige Thema weiter anzugehen.» Die SP/Grüne-Fraktion prüft, ob sie mittels eines Vorstosses ein Gesetz zur Wiedergutmachung fordern soll.

Französisch weiterhin auf Primarschulstufe

Das Postulat zur Verschiebung des Französischunterrichts auf die Sekundarstufe wird von der Fraktion einstimmig abgelehnt. «Die Schülerinnen und Schüler werden nicht besser in Deutsch und Mathematik, wenn Französisch auf der Primarschule abgeschafft wird», meint SP-Kantonsrat Franz Camenzind. Zudem solle die nationale Koordination in der Sprachenfrage unbedingt berücksichtigt werden.

Effizienz fördern

Die Rechtslage gestaltet sich bei interkantonalen polizeilichen Sachverhalten komplex – kein Korps verfügt ausserkantonal über direkte und verbindliche Anordnungs-, Durchsetzungs- oder Weisungsrechte. Kantonsübergreifende Polizeitätigkeit wird über Melderechte/-pflichten und Amts-/Rechtshilfe sichergestellt. Dann prüft die betroffene

Polizei aufgrund ihrer Gesetze und ordnet gegebenenfalls selbstständig ein Rayonverbot an. «Wäre in diesen Prozessen nicht mehr Effizienz möglich?» fragt sich SP-Kantonsrat Martin Raña - zum Beispiel, indem die Kontakt- und Rayonverbote der Nachbarkantone automatisch übernommen würden – vor allem im Sinne des Opferschutzes! Wir werden die Umwandlung in ein Postulat beantragen, damit genau diese Prozesse im Kanton Schwyz optimiert werden können.»

Überschuss für die Bevölkerung einsetzen

Die SP lehnt das Budget sowie die beantragten Senkungen des Steuerfusses ab. Von einer Senkung des Steuerfusses profitieren vor allem die Allerreichsten. Der Mittelstand verliert jedoch indirekt. «Niemand zahlt gerne Steuern – aber die Fokussierung auf Senkungen des Steuerfusses ist kurzsichtig», so SP-Kantonsrat Elias Studer, «sie führt dazu, dass die Einheimischen aufgrund der massiv steigenden Miet- und Bodenpreise immer stärker verdrängt werden.» Statt die Steuern für reiche Neuzuzügerinnen und -züger zu senken, sollte der Überschuss endlich für die Schwyzer Bevölkerung eingesetzt werden. Elias Studer: «Unsere Mittel sind deutlich besser eingesetzt, wenn wir sie für die Förderung von zahlbarem Wohnraum und für die Prämienverbilligung einsetzen.» Nur so kann Schwyz ein Kanton bleiben, in dem alle ihren Platz haben.

SP/Grüne-Faktion des Schwyzer Kantonsrats

Kontakt

Jonathan Prelicz, Fraktionspräsident, jonathanprelicz@gmail.com, 079 365 46 59